



Stille Zeit TWE 21 / Samstag

Die Botschaft und unser Auftrag

KINDER 3.0

Eine Botschaft, die verändert!

.- - . . . / . . . - - / - . - - - / - . . . - - . . . - - . . .

Erste per Telegraph übermittelte Nachricht von Samuel F. B. Morse, zitiert aus 4. Mose 23,23.



Mit der Erforschung des Elektromagnetismus und dem Erkennen der praktischen Möglichkeiten konnten ab Mitte des 19. Jahrhunderts Botschaften zu jeder Tageszeit und bei jedem Wetter innert Sekunden über grosse Distanzen übermittelt werden. Doch schon während Jahrtausenden davor hatte Gott für die Menschen Botschaften – Botschaften, die Leben verändern.

Eindrücklich lesen wir das auch in der Bibel. Hebräer 4,12-13 oder im 2. Timotheus 3,14-17.

Welche Botschaft von Gott hat dich in der Vergangenheit oder als Kind geprägt oder verändert?

.....
.....
.....

Nutze die Chance am Teamweekend und erzähl deinen Teamkameraden, welche biblische Botschaft dich geprägt hat.

Gottes Wort

Dass Gottes Botschaft oder Gottes Wort vielseitig ist, zeigt sich auch daran, mit welcher unterschiedlichen Bildern sein Wort beschrieben wird.

Psalm 119,105:

Jeremia 23,29:

Epheser 5,26:

Epheser 6,17:

1. Petrus 2,2:

Jakobus 1,24:

Und einige mehr...

Mission impossible?

Damit die Botschaft beim Empfänger ankommt, braucht es einen Übermittler. In der Zeit der Telegraphie waren das die Telegraphistinnen und Telegraphisten, welche die Botschaft aus Punkten und Strichen in die Sprache des Empfängers übersetzten und diesem ausrichteten.

Wer ist aus Gottes Sicht verantwortlich, seine Botschaften auszurichten? Lies dazu 5. Mose 6,4-9

.....
.....

Nach Gottes Plan sind es eigentlich die Eltern. Überlege dir, bei welchen Kindern deiner Jungschar Gottes Botschaft dann tatsächlich ankommen würde.

Doch Gott wusste, dass es zusätzliche Übermittler braucht. Am eindrücklichsten zeigt dies der sogenannte Missionsbefehl aus Matthäus 28,18-20. Was spricht dich am Missionsbefehl an? Was verunsichert dich?

.....
.....

Bist du bereit, diese Aufgabe als Gottes «Telegraphist/-in» zu übernehmen?

Welche Herausforderungen kann das mit sich bringen? Welche Verantwortung tragen wir als Gottes «Telegraphist/-innen»?

.....
.....
.....
.....



Stille Zeit TWE 21 / Sonntag

Die Kinder in Gottes Augen

KINDER 3.0

Förderung der Kinder

Wenn wir uns in der Bibel mit den Kindern auseinandersetzen, so wird uns bewusst, was für einen hohen Stellenwert die Kinder für Gott und Jesus Christus haben. So werden beispielsweise bei der Wiederholung der zehn Gebote, bei Josua und bei Nehemia die Kinder explizit erwähnt.

Lest die nachfolgenden Texte und tauscht aus, warum Gott gerade auch die Kinder so wichtig sind.

6 Und diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollst du zu Herzen nehmen
7 und sollst sie deinen Kindern einschärfen und davon reden, wenn du in deinem Hause sitzt oder unterwegs bist, wenn du dich niederlegst oder aufstehst. *5.Mose 6,6-7 (Lut)*

35 Es war kein Wort, das Mose geboten hatte, das Josua nicht hätte ausrufen lassen vor der ganzen Gemeinde Israel und vor den Frauen und Kindern und Fremdlingen, die mit ihnen zogen. *Josua 8,35 (Lut)*

2 So brachte der Priester Esra am ersten Tag des siebten Monats das Gesetzbuch vor die Versammlung aller Männer und Frauen und aller Kinder, die das Gehörte verstehen konnten. *Nehemia 8,2 (NL)*

.....
.....
.....

Kinder sind ein Segen

Die Investition in die Kinder ist zentral. Salomon beschreibt den ganz praktischen Segen, den Kinder neben anderem sind. Worin besteht der Segen durch die Kinder?

Ps. 127,1-5:

Was für einen Wert hat der Segen der Arbeit mit Kindern für eine Gemeinde?
.....

Kinder als Vorbilder

Jesus greift das Anliegen seines Vaters in der Predigt in Mt. 18 auf. Kinder sind wertvolle Ebenbilder Gottes! Jesus macht klar, dass die Kinder durch ihre Verletzlichkeit unter einem besonderen Schutz stehen (V.6-7). Doch gerade aufgrund ihres jungen Alters und ihrer Abhängigkeit stellt sie Jesus als Vorbild für die Gläubigen hin.

Tragt zusammen, was wir «Erwachsenen» von den Kindern lernen können:

Mt. 18,1-5:.....

- Worin / Inwiefern sind uns die «Kinder» Vorbilder? Warum? (Begründe!)

- Welche Personengruppe wird an anderer Stelle als «Kinder» bezeichnet / angesprochen?
- Was geht ab, wenn wir uns in Kinder investieren (V. 5)? Wie sieht die Investition bei euch konkret aus?

Mt. 19,13-15:

- Was meint Jesus mit dieser Aussage (V.14)?
- Warum tadelten die Jünger die Eltern?
- Was für falsche Ansichten / Gedanken können sich diesbezüglich auch bei uns einschleichen?

Gottes Herz zu unserem machen

Wenn die Kinder für Gott so wichtig sind, was für Auswirkungen hat Gottes Herz für die Kinder auf eure Arbeit? Müsstet ihr in diesem Bezug etwas ändern in eurer Arbeit / eurer Einstellung? Wenn ja, was konkret?

.....

.....

.....

.....

Zur Persönlichen Vertiefung

Petrus und der Schreiber des Hebräerbriefes bringen einen zusätzlichen Vergleich (Säugling) ins Spiel, von dem wir als Gläubige, besonders als Leiter/-innen lernen können. Lies die beiden nachfolgenden Texte, vergleiche sie und mach dir Gedanken, wie es bei dir persönlich diesbezüglich aussieht!

Trennt euch deshalb von aller Bosheit und jeder Form von Betrug. Entscheidet euch gegen alle Heuchelei und Eifersucht und üble Nachrede. 2 So wie ein Säugling nach Milch schreit, sollt ihr nach der reinen Milch - dem Wort Gottes - verlangen, die ihr benötigt, um im Glauben zu wachsen

1.Petr. 2,1-2 (NL)

11 Darüber hätten wir noch viel zu sagen; aber es ist schwer zu erklären, weil ihr so unverständlich geworden seid. 12 Und ihr, die ihr längst Lehrer sein solltet, habt es wieder nötig, dass man euch die Anfangsgründe der göttlichen Worte lehre und dass man euch Milch gebe und nicht feste Speise. 13 Denn wem man noch Milch geben muss, der ist unerfahren in dem Wort der Gerechtigkeit, denn er ist ein kleines Kind. 14 Feste Speise aber ist für die Vollkommenen, die durch den Gebrauch geübte Sinne haben, Gutes und Böses zu unterscheiden.

Hebr. 5,11-14 (Lut)

1.Petr. 2,1-2 vs. Hebr. 5,11-14:

.....

.....

.....